

# Singen mit zugehaltener Nase

Jubiläumskonzerte mit dem Collegium Cantabile in Süßen

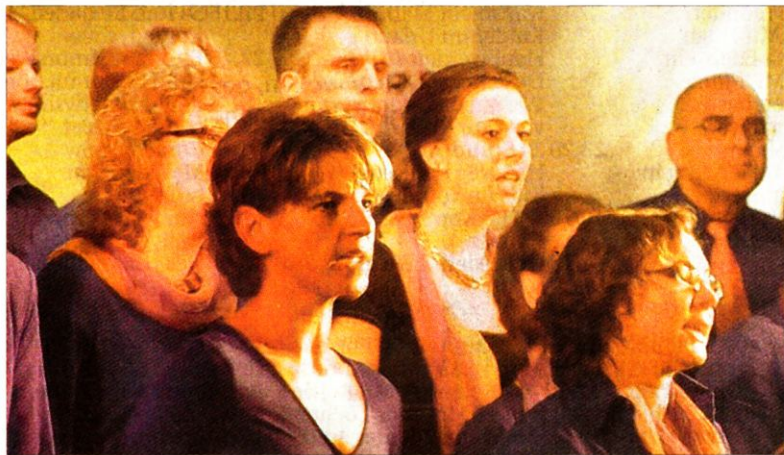
**Ob Volks- oder Kirchenlied, Pop, Jazz oder Kunstlied – das Repertoire des Collegium Cantabile in Süßen ist auffallend vielfältig. Mit zwei Konzerten am Wochenende feierten die Sänger 30-jähriges Chor-Bestehen.**

HANS STEINHERR

**Süßen.** Nach 30 Jahren muss man einfach zurückschauen. Musikalisch und anhand von Bildern. Akustisch sowieso und optisch der besseren Erinnerung wegen. 30 Jahre schon gibt es den Chor „Collegium Cantabile“ im Liederkranz Germania Süßen. Am Wochenende wurde das Jubiläum mit zwei ausverkauften Konzerten im Katholischen Gemeindehaus gebührend gefeiert.

Drei Sängerinnen und drei Sänger sind von Anfang an dabei. Ihnen blieb es vorbehalten, die Konzerte zu eröffnen – mit dem mehrstimmig und gemischt gesungenen Chorlied „Die kleine Mara“ von Robert Edler (alias Max Orrel). Die Sechs „Ur-Sänger“ lieferten umgehend den Beweis, dass der Chor über die Jahrzehnte hinweg hör- und sichtbar jung geblieben ist. Kein Rostansatz in der Kehle war da vernehmbar.

Eine Gruppe junger Sänger des Liederkranzes Germania Süßen hatte Anfang 1979 einen eigenen Chor als Ergänzung und Alternative zum Gemischten Chor und dem Männerchor gegründet. Der „Junge



Die Sängerinnen und Sänger des Collegium Cantabile präsentierten bei ihren Jubiläumskonzerten eine große Vielfalt des Chorgesangs. Foto: Hans Steinherr

Chor“ – damals einer der ersten im Landkreis – wurde 1990 umgetauft und trat fortan als „Collegium Cantabile“ (singerder Verein) in Erscheinung. Süßens früherer Bürgermeister Martin Bauch und bekanntermaßen „Fan“ des Chores, moderierte die beiden Konzerte am Wochenende. Das war keine brave oder gar betuliche Angelegenheit, mehr schon ein professionell durchorganisierter Liederabend, mit Kostproben aus einem gewaltigen, zeitlosen Lieder-Repertoire, das sich der Chor – seit 1986 unter der Leitung von Günther Lehmann – kontinuierlich angeeignet hatte, untermauert mit Lichtbildern und Geschichten aus dem Chorleben. Die Gesangspalette erstreckte sich quer-

beeit. Zum Vortrag kamen Volkslieder – italienisch, irisch, ungarisch – geistliche Chormusik, Spirituals, Jazz-Titel, Pop-Songs und Musical-Melodien aus einer Zeitspanne, die von der Renaissance über die Romantik bis hin zur Moderne führte. Dass Singen einen hohen Spaßfaktor besitzt, bewiesen die 35 Chorsänger im Alter zwischen 17 und 55 Jahren ein ums andere Mal. Afrikanische Instrumentenklänge lassen sich wundersam vokal nachmachen, und um den Sound mittelalterlicher Krummhörner nachzuahmen, muss man sich beim Singen nur die Nase zuhalten. Keine Frage: das Collegium Cantabile begeistert auch noch nach drei Jahrzehnten mit frischer, virtuoser Sangeslust.